

Dr. WALTER USCHMANN 1932–2007

WALTER USCHMANN, 2000.

WALTER USCHMANN verstarb am 24. März 2007 plötzlich und völlig unerwartet. Er wurde am 1. Oktober 1932 in Bad Berka geboren. Nach dem Schulbesuch in Bad Berka studierte er in Jena Mineralogie. Er promovierte an der Hochschule für Architektur und Bauwesen in Weimar. Schließlich arbeitete er im Institut für Baustoffe der Deutschen Bauakademie in Weimar. Sein Interesse an der Natur, welches sicher vorgeprägt war, wurde durch ein Buch, das er als Jugendlicher las, geweckt. Zeit seines Lebens interessierte er sich für die Tier- und Pflanzenwelt, aber auch für Geologie und andere naturwissenschaftliche Disziplinen. Aber sein Herz schlug am meisten für die Ornithologie. Er heiratete 1959 seine Frau MARGOT. Sie unterstützte ihn beständig bei der Ausübung seines Hobbys. Schon zu Zeiten von HANS-JÜRGEN PABST und JÜRGEN HEYER gehörte er zu den Aktivposten der Fachgruppe für Ornithologie in Weimar, deren Mitglied er seit 1967 war. Die Fachgruppenarbeit inspirierte ihn zu vielen Aktivitäten. Seine ausführlich dokumentierten Beobachtungen führte er seit 1966. 40 Jahre lang registrierte er im Raum Bad Berka die Ankunfts- und Wegzugsdaten aller Zugvogelarten. Monatlich erfaßte er dort die Standvögel. In den letzten Jahren fast wöchentlich einmal wurden sowohl die Wasservögel am Stausee Hohenfelden, als auch am Blankenhainer Seeteich beobachtet. Er wies u. a. als erster den Wiesenpieper als Brutvogel im Kreis Weimar

nach. Viele seiner Beobachtungen flossen in die HEYERSche »Vogelwelt um Weimar« von 1973 ein. Später hat WALTER USCHMANN ca. 8000 Beobachtungen der Fachgruppe, die in den so genannten Schnellmeldenachrichten festgehalten sind, elektronisch erfaßt und damit für ihre bessere Verfügbarkeit gesorgt. Im Jahr 1972 erwarb W. USCHMANN die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Vogelberingung. Seine Beringungsarbeiten befaßten sich mit Gebirgsbachvögeln am mittleren Lauf der Ilm, mit Rohrsängern am Seeteich bei Blankenhain und der Untersuchung einer Neuntötterpopulation. Weiterhin war WALTER USCHMANN als Betreuer von Brutplätzen des damals vom Aussterben bedrohten Uhus aktiv. Von 1978 bis 1982 kartierte er die Brutvögel auf zwei Meßtischblättern. Die Ergebnisse sind 1993 im »Atlas der Brutvögel Ostdeutschlands« von BERND NICOLAI herausgegeben worden. W. USCHMANN zeichnete sich durch eine sehr gute Artenkenntnis aus; alle heimischen Vogelarten konnte er nach ihrer Stimme bestimmen. Gern war er bereit, seine Erfahrungen und breiten Kenntnisse an junge Interessierte weiterzugeben. Seine ruhige und eher zurückhaltende Art war bei seinen Freunden und Bekannten sehr beliebt. Mit großem Interesse nahm er an den Exkursionen der Fachgruppe in ornithologisch bemerkenswerte Gebiete teil.

Im Jahre 1995 begann für WALTER USCHMANN der Ruhestand, der eigentlich ein »Unruhestand«

war. Nun konnte er noch mehr Zeit seinem Hobby widmen. Aber er pflegte auch andere Interessen. Er begann Sprachen zu lernen: Französisch, Spanisch und später Latein. Auch genoss er nach der politischen Wende die Freiheit, für ihn neue Arten in anderen Ländern kennen zu lernen.

Als 2005 mit den Arbeiten am Projekt »ADEBAR« begonnen wurde, übernahm W. USCHMANN ohne zu zögern zwei Meßtischblätter zur Kartierung. Am 24. März 2007, während einer Exkursion der Fachgruppe im Rahmen des »ADEBAR«-Projektes, versagte sein Herz. Jede medizinische Hilfe war vergebens. Ich habe meinen Vater auf unzähligen Exkursionen begleitet. Von Kindheit an bis zur letzten Minute habe ich einen großen Teil meiner Freizeit mit ihm verbracht und dabei viel von ihm gelernt. Ich möchte keine Minute davon missen ...

Dr. INGO USCHMANN

Ornithologische Veröffentlichungen von Dr. WALTER USCHMANN

USCHMANN, W. (1986 a): Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (L., 1758). Pp. 187 f. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.

– (1986 b): Weißflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (TEMM., 1815). P. 189. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.

- (1986 c): Weißbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida* (PALL., 1811). P. 189. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 d): Lachseeschwalbe *Gelochelidon nilotica* (GMEL., 1789). P. 189. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 e): Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia* (PALL., 1770). P. 189. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 f): Flußseeschwalbe *Sterna hirundo* L., 1758. Pp. 189 f. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 g): Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* PONT., 1763. P. 190. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 h): Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons* PALL., 1764. P. 190. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- (1986 i): Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis* LATH., 1787. Pp. 190 f. – In: KNORRE, D. v., G. GRÜN, R. GÜNTHER & K. SCHMIDT (Hrsg.): Die Vogelwelt Thüringens – Bezirke Erfurt, Gera, Suhl. – Jena.
- & R. TRAUTMANN (1987): Ergebnisse einer zehnjährigen Rohrsängerberingung am Seeteich bei Blankenhain. – Landschaftspflege und Naturschutz in Thüringen **24**, 24–27.
- & I. USCHMANN (2006): Raubwürger *Lanius excubitor* überwintern im Rotbuchenwald. – Anzeiger des Vereins Thüringer Ornithologen **5**, 313–314.